

Wochenschau der



Anmeldung des Lehrlingsbedarfs bis zum 15. Oktober

Ähnlich wie der Landeshandwerksmeister für Südwestdeutschland, hat nun auch die Handwerkskammer Berlin im Einverständnis mit dem Arbeitsamt Maßnahmen für die Sicherstellung des Lehrlingsbedarfs im Handwerk getroffen. Die Lehrherren sind aufgefordert worden, ihre Anträge auf Lehrlingseinstellung im Frühjahr 1939 in der Zeit vom 1 bis 15. Oktober auf besonderen Vordrucken an ihre Innungen zu richten. Auch diejenigen Lehrherren, die ihren Lehrlingsbedarf dem Arbeitsamt bereits gemeldet haben, sollen ihre Anmeldungen auf dem vorgeschriebenen Formblatt bei den Innungen wiederholen. Die Vordrucke sind kostenlos erhältlich bei dem Arbeitsamt, der Handwerkskammer und bei den Innungen. (VI 1/9774)

Zuweisung von Facharbeitern und Abwanderung von Handwerkern in Industriebetriebe

Zu der obigen Frage werden immer Klagen aus dem Handwerk laut. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der die Beschwerden vorgetragen wurden, ist der Auffassung, daß die bisher zur Regelung des Arbeitsensatzes ergangenen Anordnungen die Möglichkeit geben, unerwünschten Abwanderungen zu begegnen. Insbesondere können die Landesarbeitsämter durch die Anordnung zur Regelung des Arbeitsensatzes in den einzelnen Betrieben vom 1. März 1938 solchen Betrieben, die unter Außerachtlassung der Arbeitsensatzlage Arbeitskräfte von anderen Betrieben abziehen, die Verpflichtung auferlegen, Arbeitskräfte nur mit Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes einzustellen. Bekannt werdende Abwanderungsfälle müssen daher den Landesarbeitsämtern unverzüglich mitgeteilt werden, damit die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden können. (VI 1/9776)

Das Jahrbuch des Deutschen Handwerks

Der Aufstieg drückt sich auch in diesem Jahr in den Zahlen des Handwerksumsatzes aus. Da erst jetzt das Handwerk in den Berichten des Statistischen Reichsamtes getrennt erfaßt wird, muß der Umsatz geschätzt werden. Das Institut für Konjunkturforschung beziffert diesen Umsatz für 1937 mit 17–18 Milliarden RM.

Durch den Anschluß der Ostmark sind etwa 210000 Betriebe hinzugekommen.

Das Handwerk hat versucht, durch verstärkte Lehrlingsausbildung dem Facharbeitermangel zu begegnen. Die Lehrlingszahlen steigen von 577000 1936 auf 618000 1937 — Ende 1937 waren 613000 Lehrlinge eingestellt. (VI 1/9782)

Drei Monate Kündigungsfrist

Der Reichstreuhand der Arbeit für Sachsen hat angeordnet, daß die Kündigungsfrist für alle Arbeiter und Angestellte der freien Wirtschaft auf drei Monate festgesetzt wird. Jeder Kündigungsfall ist dem Treuhand schriftlich anzuzeigen. Längere Kündigungsfristen bleiben unberührt. Ausgenommen sind befristete Arbeitsverhältnisse. (VI 1/9793)

Lehrlingszahlen im Uhrmacherhandwerk

Das Uhrmacherhandwerk zählte am 31. Dezember 1937 1572 Lehrlinge, und zwar 1549 männliche und 23 weibliche Lehrlinge. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 weist das erste Lehrjahr 409, das zweite Lehrjahr 438, das dritte Lehrjahr 425 und das vierte Lehrjahr 285 Lehrlinge auf. (VI 1/9783)

Handwerk auf der Wiener Messe

Die Wiener Messe ist erfolgreich verlaufen; sie hat stark im Zeichen des Handwerks gestanden. Wien hat sich — natürlich nächst Leipzig — durch diese Leistung einen wichtigen und ehrenvollen Platz als reichsdeutsche Messestadt errungen. „Es wäre falsch gewesen“, so schrieb der Landeshandwerksmeister der Ostmark, Ziegler, in einem Zeitungsbeitrag, „die Wiener Messe als kleines Konkurrenzunternehmen von Leipzig beizubehalten. Es war richtig, ihr einen Sondercharakter und eine Spezialaufgabe zu geben. Diese Spezialaufgabe ist die Pflege der Handelsbeziehungen für das Gesamtreich mit dem Südostraum Europas. Der Sondercharakter ist die Betonung der Wiener Messe als Handwerkschau“.

Hohe Anerkennung verdient die Kraftanstrengung, mit der sich das verarmte und ausgehungerte Handwerk der Ostmark auf dieser Wiener Messe eine besonders hervorragende Stellung gesichert hat. Die Ehrenhalle der Messe war eine Ehrenhalle

des Handwerks. Reiches Lob hat immer wieder ihre geschmackvolle Ausstattung geerntet, vor allem das große Wandgemälde, das Symbole der Handwerkszweige auf einer ostmärkischen Landschaft gezeigt hat. Die anschließenden Säle, Pavillons und Zelte umfaßten eine reiche Schau des hohen Standes ostmärkischer Handwerksleistung. Gerade das gestaltende Handwerk der Ostmark, das in den klaren Stil unserer Zeit eine besonders gefällige Note hineinbringt, war stark vertreten, desgleichen, wie bei Wien nicht anders zu erwarten, auch das modeschaffende Handwerk.

Reichshandwerksmeister Schramm wohnte einer bedeutsamen Wirtschaftskundgebung auf der Wiener Messe bei, auf der Staatssekretär Brinkmann vom Reichswirtschaftsministerium den Primat der Ausfuhr stark betonte. Staatssekretär Brinkmann hat schon in seiner früheren Stellung die Ausfuhrbemühungen des Handwerks verständnisvoll gewürdigt und gern gefördert; in seiner Wiener Rede erklärte er: „So wie die Staatspolitik das größte Interesse an der Erhaltung eines gesunden, selbständigen Handels hat, so gilt ihre besondere Förderung auch dem Handwerk. In Industrie und Handwerk sehen wir keine Gegensätze, vielmehr Wirtschaftselemente, die sich auf das vortrefflichste ergänzen.“ (VI 1/9775)

Werbekalender für den frühzeitigen Weihnachtseinkauf



Herausgegeben vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung

15 mehrfarbige weihnachtliche Bilder mahnen erst wöchentlich, dann täglich zu frühzeitigem Einkauf und rechtzeitiger Bestellung der Weihnachtsgeschenke. (Großformat 30,3x43,5 cm.) In allen Schaufenstern, aber auch Geschäftsräumen eine wirksame Werbung!

Preis einschl. Porto, Verpackung und Nachnahme für das Einzelstück 1.40, für 5 Stück 6.50, für 10 Stück 12.—, für 50 Stück 57.50 und für 100 Stück 110.— RM.

Bestellungen an den Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung, Berlin W 9, Bellevuestraße 5

(VI 1/9778)

Einfuhr deutscher Waren nach Österreich zollfrei

Der wirtschaftliche Zusammenschluß des Landes Österreich und des Altreichs ist planmäßig fortgeschritten; die Zollregelung zwischen beiden Wirtschaftsgebieten hat dieser Entwicklung Rechnung getragen. Die deutschen Zölle für österreichische Waren sind schon am 26. März 1938 fortgefallen. Wegen der wirtschaftlichen Lage Österreichs konnte der Abbau der österreichischen Zölle gegenüber dem Altreich dagegen erst später